Orthopäde 2014 · 43:201
DOI 10.1007/s00132-013-2140-y
Online publiziert: 13. Februar 2014
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2014

M. Scheibel

Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie (CMSC) und Centrum für Sportwissenschaft und Sportmedizin (CSSB), Charité-Universitätsmedizin Berlin

Sportspezifische Verletzungen der Schulter und des Schultergürtels

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Verletzungen und Überlastungsschäden der Schulter im Sport zeigen eine zunehmende Prävalenz und können bei fehlerhafter oder insuffizienter Behandlung mit der Aufgabe der sportlichen Aktivität bzw. dem „Karriere-Aus“ des Athleten verbunden sein.

Das Spektrum der Erkrankungen und Verletzungen ist vielfältig und reicht in Abhängigkeit von der sportlichen Tätigkeit und der Pathogenese von Kontusionen, muskulären Dysbalancen, Bursitiden und Tendinitiden über strukturelle Weichteilschäden wie Labrum-, Bizepssehnen- und Rotatorenmanschettenläsionen hin zu Chondralschäden oder komplexen Frakturen bzw. Luxationen der Schulter und des Schultergürtels.

Während akute Verletzungsfolgen in der Regel durch unvorhersehbare Situationen im Training oder Wettkampf auftreten, sind Überlastungsschäden („Overuse“-Syndrome) durch repetitive sport-spezifische Bewegungsmuster bedingt.

Gerade in diesen Fällen kommt der komplexe Aufbau des Schultergelenks zum Tragen, wobei eine gestörte Balance zwischen Hypermobilität und kompensatorischer Stabilität einen wesentlichen Risikofaktor in der Pathogenese darstellt. Des Weiteren sind die Schultergelenke und insbesondere die umgebenden Weichteilstrukturen bei einer Reihe von Sportarten erheblichen mechanischen Belastungen ausgesetzt. Werden physiologische Anpassungsvorgänge dabei überschritten, steigt die Verletzungsanfälligkeit.

Das primäre Ziel des betroffenen Athleten ist eine schnelle und sichere Wiederaufnahme der sportlichen Aktivität („return to play“). Der frühzeitige Einsatz konservativer Therapiemaßnahmen und ggf. operativer Behandlungsmethoden ist dabei von entscheidender Bedeutung. Gerade durch die enormen Fortschritte in der arthroskopischen Schulterchirurgie können heute eine Vielzahl der Akutverletzungen und Überlastungsschäden der Athleten minimal-invasiv erfolgreich adressiert und damit die Nachteile der offenen Techniken vermieden werden. Eine enge Kooperation zwischen den die Sportler primär betreuenden Ärzten und Trainern, dem konsiliarisch tätigen Schulterchirurgen und dem Rehabilitationsteam ist für den Behandlungserfolg essenziell.

Ziel dieses Themenhefts ist es, Ihnen einen umfassenden Überblick zu Verletzungen und Erkrankungen der Schulter und des Schultergürtels ausgewählter Sportarten zu geben und aktuelle Behandlungs- und Rehabilitationskonzepte aufzuzeigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Durchsicht des vorliegenden Themenhefts.

Ihr

Prof. Dr. Markus Scheibel

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. M. Scheibel

Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie (CMSC) und Centrum für Sportwissenschaft und Sportmedizin (CSSB), Charité-Universitätsmedizin Berlin
Augustenburger Platz 1,
13353 Berlin
markus.scheibel@charite.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. M. Scheibel gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.